



# Seminarangebot für Verbraucherbildung Bayern

Eingereicht von:

Winfried Brötling

mecocon - Mediation Coaching Consulting

Pfarrer-Böhm-Weg 38

83624 Otterfing

Tel: 0151 11761800

[winfried.broetling@mecocon.de](mailto:winfried.broetling@mecocon.de)

[www.mecocn.de](http://www.mecocn.de)





0. Profil des Referenten .....	3
1. „Der Immobilienkauf – Was kann ich mir wirklich leisten? Eine lebensbestimmende Entscheidung...“ .....	4
2. „Strategisches Vermögensmanagement - Geld arbeiten lassen und dabei ruhig schlafen...“ .....	5
3. „Kommunikation – eigentlich einfach. Aber warum doch so schwer?“ .....	6
4. „Konfliktlösung durch Mediation – so unbekannt, aber doch so wirkungsvoll“ .....	7
5. „Mentale Erschöpfung – und der Weg zurück“ .....	9
6. „(Mitarbeiter-) Führung – wo sind unsere Werte?“ .....	10

## 0. Profil des Referenten

### Allgemeine Daten

- Winfried Brötling
- Geboren am 08.06.1970
- Verheiratet, 2 Kinder (21 und 18 Jahre alt)



### Berufliche Laufbahn

- Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Passau
- 11 Jahre Unternehmensberater in namhaften Beratungsgesellschaften (Associate Partner)
- 13 Jahre Deutsche Privatbank
  - Bereichsleiter Strategie und Unternehmensentwicklung
  - Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
  - Leitender Direktor und Prokurist
  - Ausstieg aufgrund „strategischer Differenzen“
- Nun freiberuflich selbständig tätig: Mediation Coaching Consulting
- Zertifizierter Mediator und systemischer Coach
- Dozent für die Ausbildungen zum zertifizierten Mediator und systemischen Coach
- Seit Oktober 2020 Zertifizierter Referent für die Verbraucherbildung Bayern
- Gründung „mecocon“; website: [www.mecocon.de](http://www.mecocon.de)

### Persönliche Interessen

- Sport, Musik, Erlebnisreisen, Handwerk und Garten

### Personal Belief:

- Authentisch sein - ehrlich, offen, einfach
- „Ich mag es, zu reflektieren, immer was Neues zu entdecken, mein Wissen weiter zu geben und andere zu unterstützen sich weiter zu entwickeln. Sowohl meine Tätigkeit als Change Berater und Führungskraft als auch als Mediator, Coach und Dozent haben mir viele positive Erfahrungen gegeben und mich auf diesem Weg bestätigt. Gerne möchte ich dies nun im Sinne der Verbraucherbildung Bayern tun.“



# 1. „Der Immobilienkauf – Was kann ich mir wirklich leisten? Eine lebensbestimmende Entscheidung...“

## 1.1 Themenbeschreibung:

- Kaum eine Lebensentscheidung beeinflusst das finanzielle und persönliche Glück so sehr wie die über die eigenen vier Wände. Es kann gut, aber auch schief gehen. Wichtig ist, alle Informationen umfänglich einfließen zu lassen (Kaufkosten, Lebenshaltungskosten, laufende Einnahmen, Eigenkapital) und für die sich daraus resultierenden finanziellen Möglichkeiten das beste und langfristig machbare Finanzierungsmodell und Objekt zu finden. Eine komplexe Herausforderung, aber – wie alles im Leben – gut machbar, wenn man weiß wie es geht...

## 1.2 Ziele:

- Vermittlung der Fähigkeiten, eine langfristig nachhaltige Finanzierungsentscheidung zu treffen und die notwendigen Informationen in der komplexen Entscheidungsfindung zu berücksichtigen
- Vermeidung von späterer Verschuldung infolge Fehleinschätzungen, z. B. infolge langfristig steigender Zinsen bei Anschlussfinanzierungen

## 1.3 Zielgruppen:

- Immobilienkäufer aller Altersgruppen

## 1.4 Themenschwerpunkte:

- Umfassende Betrachtung der Kaufkosten
- Ermittlung der täglichen Ausgaben / Lebenshaltung
- Bezifferung der laufenden nachhaltigen Einnahmen
- Betrachtung des verfügbaren Eigenkapitals
- Konsolidierung der Informationen und Bezifferung des notwendigen Fremdkapitals
- Tragfähige langfristige Finanzierung unter Berücksichtigung möglicher Zinsentwicklungsszenarien

## 1.5 Format:

- 2 Folgeveranstaltungen mit je 2h
- Präsenz oder Webinar



- Präsentation / Erläuterung
- offene Diskussion

### **1.6 Bereits durchgeführte Maßnahmen:**

- im privaten Bereich
- VHS Mainburg

## **2. „Strategisches Vermögensmanagement - Geld arbeiten lassen und dabei ruhig schlafen...“**

### **2.1 Themenbeschreibung:**

- Geld ist ein mystisches Ding. Beinahe jeder hätte gern viel davon, aber nur wenige wissen, wie man mit Geld arbeiten kann... oder besser noch: wie man Geld arbeiten lassen kann, so dass es wächst. Wie kann man im Sinne eines weitblickenden Vermögensmanagements sein Vermögen bestmöglich auf verschiedene Anlageformen verteilen? Kann man es selbst verstehen oder muss man Ratgebern blind vertrauen? Warum nicht selbst versuchen, Zusammenhänge zu verstehen, Risiken zu diversifizieren, seine eigene Vermögensstruktur einfach und verständlich zu halten, Entscheidungen mit Überzeugung zu treffen – und damit langfristig Geld zu verdienen und dabei noch ruhig zu schlafen...

### **2.2 Ziele:**

- Verständnis für strategisches Vermögensmanagement: sinnvolle Verteilung des Vermögens entsprechend der eigenen Risikopräferenz auf die verschiedenen Anlagealternativen
- Verständnis für die einzelnen Anlagealternativen – von Sparbuch über Tagesgeld, Festgeld, verzinsliche Anleihen, ETFs, Fonds, Aktien bis hin zur professionellen Vermögensverwaltung
- Wechselwirkung Risiko und Rendite verstehen
- Verständnis und Gefühl für die „eigene optimale“ Portfoliostruktur entwickeln

### **2.3 Zielgruppen:**

- Privatleute



## 2.4 Themenschwerpunkte:

- Erläuterung der unterschiedlichen Anlagealternativen
  - Tagesgelder
  - Festgelder
  - Verzinsliche Anleihen
  - ETFs und Fonds
  - Aktien
  - Vermögensverwaltung / Robo Advisory
- Erläuterung Risiko-Rendite Wechselwirkung der Anlagealternativen
- Strukturierung eines Portfolios unter der Perspektive der persönlichen Risikoeinschätzung
- Übungen zu allen Themen

## 2.5 Format:

- 6 - 8h; Empfehlung: 4 Termine je 2h
- Präsenz oder Webinar
- Präsentation / Erklärung, offene Diskussion, Übungen

## 2.6 Bereits durchgeführte Maßnahmen:

- Ausbildung für Schüler und Studenten

## 3. „Kommunikation – eigentlich einfach. Aber warum doch so schwer?“

### 3.1 Themenbeschreibung:

- Wir alle können kommunizieren. Wir gehen mit Worten um, benutzen unsere Hände, gestikulieren. Wir alle schaffen es, unseren Gedanken und Meinungen Ausdruck zu verleihen und es ist doch völlig klar, was wir damit sagen wollen. Doch komischerweise erfahren wir Antworten und Reaktionen unseres Gegenübers, die wir nicht erwartet haben. „Warum kapiert der nicht, was ich sagen wollte?“ Nicht selten wird das Verhältnis immer schwieriger und läuft in eine Sackgasse oder endet in einem Konflikt... Ein Blick hinter die eigene Fassade und all das, was unsere Kommunikation bestimmt...



### **3.2 Ziele:**

- Bewusstseinschaffung für Kommunikation und Konflikte
- Vermittlung theoretischer Kenntnisse
- Übung von Ansätzen, Konflikte zu vermeiden

### **3.3 Zielgruppen:**

- Menschen allgemein, die die Bewusstseinschaffung für Kommunikation erlangen wollen
- Institutionen, Behörden, Unternehmen, die Bewusstseinschaffung für Kommunikation und Führungsverhalten schaffen wollen
- Führungskräfte, die die Wirkung von Kommunikation in ihrem Führungsverhalten hinterfragen wollen

### **3.4 Themenschwerpunkte:**

- Menschen und ihre Bedürfnisse
- Zusammenhang von „Bedürfnissen/Gefühlen“ und Kommunikation
- Kommunikationsmodell nach Schulz von Thun
- Konflikteskalation nach Glasl
- Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

### **3.5 Format:**

- 2,5 - 3h
- Präsenz oder Webinar
- Präsentation / Erklärung, offene Diskussion, Reflektion, Übungen

### **3.6 Bereits durchgeführte Maßnahmen:**

- bisher keine

## **4. „Konfliktlösung durch Mediation – so unbekannt, aber doch so wirkungsvoll“**

### **4.1 Themenbeschreibung:**



- Schon seit tausenden von Jahren werden Prinzipien der Mediation eingesetzt, um Konflikte zu lösen, oft mit Erfolg. Doch richtig durchgesetzt hat sich dieses einvernehmliche, friedfertige Verfahren nie. Lieber streiten wir mit Hilfe von Anwälten und Gerichten um unser Recht und investieren viel Zeit, Stress und Geld - um letztlich eine Lösung zu finden, die nicht selten auf beiden Seiten Unwohlsein und ein angespanntes Verhältnis hinterlässt. Mediation sucht die beste Lösung im Sinne beider Parteien und eine nachhaltige Befriedung der Situation. Das einzige was es dafür braucht, ist ein klein wenig Selbstreflektion und einen allparteilichen Mediator...

#### **4.2 Ziele:**

- Das Verfahren der Mediation bekannt machen
- Erfolgsfaktoren einer Mediation erläutern
- Ein alternatives Verfahren (gegenüber Anwalt, Gericht) zur Konfliktlösung aufzeigen, das Stress, Zeit und Kosten spart

#### **4.3 Zielgruppen:**

- Menschen allgemein, die die Bewusstseinschaffung für Konflikte und Lösungsmöglichkeiten festigen wollen
- Institutionen, Behörden, Unternehmen, die Bewusstseinschaffung für Konflikte und Lösungsmöglichkeiten schaffen bzw. Konflikte in ihren Organisationen lösen wollen

#### **4.4 Themenschwerpunkte:**

- Was ist Mediation?
- Phasenmodell der Mediation – ein strukturiertes Verfahren
- Prinzipien und Erfolgsfaktoren einer Konfliktlösung durch Mediation
- Eingesetzte Tools und Techniken des Mediators
- Praxisbeispiele... und entscheidende Wendepunkte zur Verständigung

#### **4.5 Format:**

- 2,5 - 3h
- Präsenz oder Webinar
- Präsentation / Erklärung, offene Diskussion, Praxisbeispiele, Reflektion,

#### **4.6 Bereits durchgeführte Maßnahmen:**



- Im Rahmen meiner Dozententätigkeit laufend praktiziert

## **5. „Mentale Erschöpfung – und der Weg zurück“**

### **5.1 Themenbeschreibung:**

- Die Betroffenheit von mentaler Erschöpfung („Burn-out“) nimmt stetig zu: Ein Sinnbild des steigenden Drucks durch neue Medien, Informationsvielfalt- und Geschwindigkeit gepaart mit Verschleißereignissen des Arbeits- bzw. täglichen Lebens. Situationen treffen dabei auf anfällige Menschen, Tatsachen verbinden sich mit Gefühlen und führen zum Verlust des „Ich“. Doch was sind die Gründe? was passiert in einem? Wie kann man es vermeiden bzw. wie kommt man aus dem Loch wieder raus? Dabei ist eines entscheidend: Wir allein sind für die Situation verantwortlich... Erfahrungen und Erkenntnisse aus der praktischen (nicht medizinischen) Sicht.

### **5.2 Ziele:**

- Prävention von mentaler Erschöpfung durch frühzeitiges Erkennen von Signalen
- Lösungswege der Regeneration bzw. Perspektiven aufzeigen
- Das Thema „mentale Erschöpfung“ aus der Tabu-Ecke holen und „normalisieren“ - und als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung sehen

### **5.3 Zielgruppen:**

- Institutionen, Behörden, Unternehmen und ihre Führungskräfte und Mitarbeiter
- Menschen aller Altersklassen mit Bezug/Interesse zum Thema

### **5.4 Themenschwerpunkte:**

- Zahlenmäßige Entwicklung: Relevanz, Altersgruppen, Berufsgruppen, etc.
- Sensibilisierung für komplexe Situationen und Verkettungen, die zu mentalem Verschleiß führen können
- Die Situation der mentalen Erschöpfung; was geht in einem vor?
- Wege aus der Krise
- Praktische Erfahrungen, ein Erlebnisbericht



### 5.5 Format:

- 2,5-3h
- Präsenz oder Webinar
- Präsentation / Erklärung, offene Diskussion, Reflektion

### 5.6 Bereits durchgeführte Maßnahmen:

- bisher keine

## 6. „(Mitarbeiter-) Führung – wo sind unsere Werte?“

### 6.1 Themenbeschreibung:

- Führung ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, bedingt sie doch das Erreichen von sachlichen Aufgaben und Zielen bei gleichzeitigem Management von Menschen, Gruppen, ihren Gefühlen und persönlichen Hintergründen. Immer öfter beobachten wir, dass Mitarbeiterführung unter dem Druck von Aufgaben und Veränderungen schwieriger wird und Mitarbeiter ihre Loyalität aufgeben. Warum ist das so? und wie könnten wir „werteorientiert“ führen? Eine kritische Auseinandersetzung – mit Hilfe des Ansatzes der gewaltfreien Kommunikation.

### 6.2 Ziele:

- Bewusstseins-schaffung für die Bedeutung von „Führung“ im Allgemeinen
- Umstände und Herausforderungen für Führung in der aktuellen Zeit
- Führungsstile und Führungskrisen anhand praktischer Beispiele
- Schaffung der Verbindung „allgemeingültiger Werte“ und Führungsaufgaben
- Vorteile „werteorientierter Führung“
- Einbau der Technik der „gewaltfreien Kommunikation“ nach Marshall B. Rosenberg in die heutige Führungspraxis

### 6.3 Zielgruppen:

- Institutionen, Behörden, Unternehmen, die Führungsverhalten hinterfragen und auf die grundlegenden Werte des menschlichen Zusammenseins stellen möchten



- Führungskräfte, die Führungsstile und ihre heutige Situation in Führungsaufgaben reflektieren möchten

#### **6.4 Themenschwerpunkte:**

- Praktischer Vergleich von Führungsstilen anhand von Persönlichkeiten und Unternehmen
- Erklärungsversuche für die heutigen Herausforderungen und „Führungskrisen“
- Gegenüberstellung von Verhaltensmustern und „Werten“
- Erläuterung des Ansatzes der „gewaltfreien Kommunikation“ und Bezugnahme auf Führungsaufgaben

#### **6.5 Format:**

- 2,5 - 3h
- Präsenz oder Webinar
- Präsentation / Erklärung, offene Diskussion, Reflektion, Übungen

#### **6.6 Bereits durchgeführte Maßnahmen:**

- bisher keine